

# Wann ist man wirklich man selbst?

Frauentrio fulminant&Töchter beschäftigt sich mit dem Thema Authentizität / Premiere am 15. Februar im Theaterhaus

Von Martina Prante

**Hildesheim.** Authentizität steht zur Zeit hoch im Kurs: Menschen filmen sich in ihrem Schlafzimmer und erzählen frei von der Leber weg, wie man sich so richtig schön schminkt. C-Promis gehen in den Dschungel, um sich mal von ihrer ungekünstelten Seite zu zeigen. Und bei Schauspielern wird Authentizität gelobt, wenn sie sehr natürlich spielen.

Aber ist diese Form von Echtheit nicht ein Fake, weil sich ja alle in einer Rolle befinden: nämlich sie selbst zu sein. Das Frauentrio fulminant&Töchter hat sich des Problems in ihrer Theater-Performance „Echt...? Eine Inszenierung“ angenommen. „Je mehr wir uns damit auseinandersetzen, desto mehr verschwimmt der Begriff“, erklärt Anaëla Dörre.

Die 28-Jährige ist Schauspielerin im Ensemble der Theaterwerkstatt Pirkentafel in Flensburg. Dort hat sie Lotta Bohde (Tochter der Gründer von Pirkentafel, die auch schon in Hildesheim gespielt haben) und Maren Seidel vor zwölf Jahren auch

kennen gelernt. Die beiden studieren inzwischen im 5. Semester Szenische Künste an der Uni in Hildesheim: „Schauspiel ist mehr Handwerk. Man sollte aber auch über Dinge nachdenken können, deshalb wollte ich studieren“, erklärt die 25-jährige Bohde.

Und nachdenken ist beim Thema Authentizität notwendig. Im März

2017 hat das Trio beschlossen, gemeinsam Theater zu machen. Der Name fulminant&Töchter klingt vorne gut und stimmt hinten mit der Realität überein, schmuzzelt Bohde. Ihre erste abendfüllende Produktion (70 bis 90 Minuten) können sie dank deBühne umsetzen. DeBühne ist ein Format des Vereins Theaterhaus, mit dem junge Grup-

pen zwischen Studium und Professionalität gefördert werden.

Um das Thema zu fassen, starteten die Frauen als erstes mit der Recherche: zum Begriff, zur Historie, zur Gegenwart, stöberten bei YouTube, in TV-Sendungen und vieles mehr. Parallel habe frau praktisch geprobt: „Wir haben authentische Momente bei uns gesucht.“ Nicht ganz einfach, wenn man Theater spielt oder performt.

In einer Mischung aus Theater und Performance arbeitet fulminant&Töchter jetzt mit selbst gemachten Videos, die auf eine Leinwand geworfen werden. Mit einem separaten Monitor, auf dem live Selfie-Aufnahmen zu sehen sind. „Wir spielen mit vielen Formaten, vom privaten Ton bis zur Rolle“, verdeutlicht Maren Seidel.

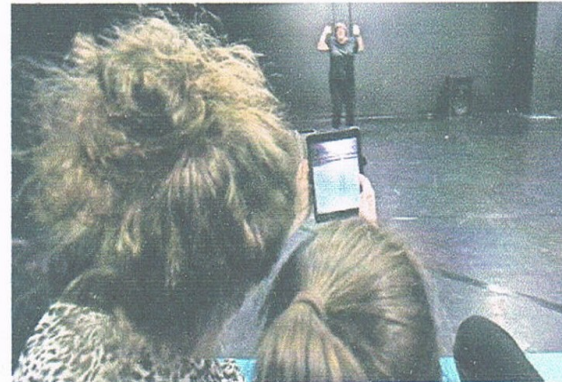
Allerdings gebe es innerhalb der Inszenierung wieder kehrende Elemente: Maren zum Beispiel wechsle sehr oft die Kleidung, Lotta versuche, ein authentisches Bild von sich zu zeigen und Anaëla schminke sich immer wieder von neuem anders. „Wir arbeiten formal mit diesen

Wiederholungen, weil das gegen Authentizität arbeitet.“ Lotta Bohde ergänzt: „Wir pieksen und fächern die Dinge auf und geben Fragen in den Raum.“

Zum Beispiel, ob man beim Musikhören oder Sporttreiben ganz bei sich ist. Ob die Gene einen Menschen prägen oder das Umfeld? Warum Coaches in Seminaren Anleitung zur Authentizität anbieten: „Wie kann man das lernen, wenn es darum geht, man selbst zu sein!“ Eigentlich sei man gerade dann authentisch, wenn man sich nicht mit dem Thema beschäftige.

Den drei Darstellerinnen ist klar, dass auf der Bühne authentisch zu sein, nur ein Versuch bleiben kann. „Wir bilden dieses Problem in der Dramaturgie mit ab.“

**Info** Premiere von „Echt...? Eine Inszenierung“ ist am Donnerstag, 15. Februar, im Theaterhaus im Langen Garten 23 c. Weitere Vorstellungen sind am 16. und 17. Februar, alle um 20 Uhr. Tickets kosten 9, ermäßigt 6 Euro. Reservierungen unter 6 981416 oder [www.theaterhaus-hildesheim.de](http://www.theaterhaus-hildesheim.de).



Maren Seidel und Anaëla Dörre beobachten, ob Lotta Bohde beim Musik hören tatsächlich ganz sie selber und damit echt ist.

FOTO: MORAS

## TERMINE

### BÜHNE

**11 und 15 Uhr:** „Elsas Schöpfung“, Kindertheaterwoche, Stadttheater.  
**20 Uhr:** „Na dann, gute Nacht“, Live-Hörspiel, Litteranova, Wallstraße 12a.

### LESUNGEN

**18.30 Uhr:** „Halbzeit für Lebensträume“, Annenstraße 8.

**17 Uhr:** „Das Wunderbare im Normalen entdecken“, Cornelia Deister, Galeriefloor, Helios Klinikum.

### SONSTIGES

**ab 8.30 Uhr:** „Eiszeit“, An der Lilie.

### KINO

**Thega-Filmpalast:** „Three Billboards Outside Ebbing Missouri“ 17.45, 20.15 Uhr; „50 Shades of Grey 3“ 15.15, 17.45, 20, 20.30 Uhr; „Die Kleine Hexe“ 15, 17.30 Uhr; „Maze Runner“ 15, 17, 19.45 Uhr; „Wunder“ 14.45, 17.15 Uhr; „Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft“ 14.45 Uhr; „The Greatest Showman“ 20.30 Uhr; „Dieses bescheuerte Herz“ 17.45, 20.30 Uhr; „Jumanji“ 17 Uhr; „Ferdinand - geht Stierisch ab“ 14.45 Uhr; „Coco“ 15.15 Uhr; „Thega-Origin: Fifty Shades of Grey 3“ 20.30 Uhr.